

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dokrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufsteigender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlaganspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Dokrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Haupt-Verwaltung: Georg Kühle, Ottendorf-Dokrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Dokrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Kühle, Ottendorf-Dokrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck- und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Dokrilla. Girokonto: Ottendorf-Dokrilla 138.

Nummer 70 Fernruf: 281 Mittwoch, den 17. Juni 1936 D. R. V. 351 35. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Auf Anordnung des Herrn Reichsministers der Finanzen ist von den Finanzämtern eine Liste der säumigen Steuerzahler vom 20. 6. — 20. 7. 1936 in jedem Finanzamt und außerdem bei der zuständigen Gemeindebehörde zu jedermanns Einsicht aus.
Finanzamt Radeberg, am 17. Juni 1936.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dokrilla, am 16. Juni 1936.

Montag vormittag kam hier in der verunglückten Person eines mit zwei Personen besetzten Kraftwagens ein Unfall vor, infolge dessen ein Mensch ums Leben gekommen ist.

Güteklassen der Erdbeeren

Nachdem für Spargel die Gütebestimmung im ganzen Reich durchgeführt sind und sich bewährt haben, sind jetzt von der Hauptvereinigung der deutschen Garten- und Weinbauwirtschaft auch für Erdbeeren Gütebestimmungen erlassen worden. Hiernach sind die Erdbeeren nach Güteklassen A, B und C zu sortieren. Die A-Sortierung ist ausschließlich für den Frischmarkt bestimmt, während die B- und die C-Sortierung von der Verwertungs-Industrie für Konerven, Marmelade, Most und Saft verarbeitet werden soll. Für die B- und C-Sortierung ist ein Erzeugerpreis von 22,50 RM je 50 Kilo für die Güteklasse B und 16 RM je 50 Kilo für die Güteklasse C festgelegt worden. Diese Preise dürfen weder über- noch unterschritten werden. Der Preis für die A-Sortierung ist zunächst nicht gebunden. Durch diese Bestimmungen wird dem Verbraucher der Frischware die Gewähr gegeben, daß er einwandfreie Beeren in guter gleichmäßiger Sortierung erhält. Der Verwertungsindustrie ist dadurch ermöglicht, zu angemessenen Preisen einzukaufen, und dem Erzeuger ist für seine Arbeit und das große Risiko, das er trägt, ein gerechter Preis gesichert.

Vermeidung von Furchadern

Immer wieder muß die Beobachtung gemacht werden, daß nicht alle Menschen bei ihren Wanderungen durch Wald und Feld praktisch Furchadern vermeiden. Sie vergessen, daß jeder abgetretene Halm, jede zertratene oder herausgerissene Pflanze eine Rinderung des Erntertrages und damit eine Beeinträchtigung der Ernährungsgrundlage bedeutet. Wie immer allen Grund, mit dem dem deutschen Boden Ungerung und sorgsam und hausälterisch umzugehen. Erzieher und Hauspflichtige müssen daher noch mehr als bisher schon bei Spaziergängen und Fahrten auf die Vermeidung von Furchadern achten. Der erzieherische Einfluß muß jedoch wirksam bleiben, wenn der Erwachsene selbst sich über die Vermeidung des Furchadens hinwegsetzt. Jeder achte daher auf sich und andere.

Dresden. Ein Toirer bei einem Kraftwagenunfall. Ein die Chemnitz Straße stadtwärts fahrender Dresdener Kraftwagen stieß an der Kreuzung der Rirndorfer Straße mit einem Chemnitz Kraftwagen zusammen. Der Dresdener Wagen geriet in Brand. Der Fahrer und ein 17-jähriger Mitfahrer wurden mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Der zwanzigjährige Fahrer starb schon auf dem Weg dorthin.

Dresden. Die erste Millon. Während am Sonntagabend die Reichsgartenschau mit über 38 000 Gästen einen ganz großen Tag buchen konnte, brachte der Sonntag mit seinem prächtigen Sommerwetter einen Besucherbesuch von 67 420 Gästen. Damit wurde der stärkste Besucherbesuch seit der Eröffnung erreicht. Die Gesamtbesucherzahl beträgt nun 979 506, so daß die erste Millon dieser Tage voll wird. Fünfzehn Rbf-Sonderzüge trafen ein und vierer dreißig andere Sonderzüge.

Dresden. Sprung in die Brücknäh. Ein fünfzigjähriger Mann sprang von der über den Rirndorfer Grund führenden Brücke in die Tiefe. Schwerverletzt wurde er ins Diakonissenhaus gebracht.

Gründelkrankheit. Die Sauer-Weinbestände des Räderales und der näheren Umgebung sind durch die bei fast allen Bäumen in starkem Maß auftretende Gründelkrankheit gefährdet. Diese Krankheit tritt ein durch plötzliches Welkwerden einzelner Zweige und Blätter sowie in schweren, weichen Belag der Blätter ein. Es wurden bereits geeignete Bekämpfungsmaßnahmen durchgeführt. Die betroffenen Zweige werden bis auf das Holz zurückgeschnitten und verbrannt und die Bäume mit einem Schwefelpräparat besprüht. Die Gründelkrankheit tritt in erster Linie eine Folgeerscheinung der feuchten Witterung.

Freiberg. Die Landesjagdgruppe Sächsischer Kaninchenzüchter vereinigte sich hier zum dritten sächsischen Kaninchenzüchtertreffen unter Leitung ihres Vorsitzenden Krumbiegel, Oberlandwirtschaftsrat Dr. Marx teilte mit, daß sich über 3200 neue Züchter der Gruppe angeschlossen hätten. Der Wert der Kaninchenzucht für die Landwirtschaft geht aus ihrer nunmehr vollzogenen Eingliederung in den Reichsnährstand hervor.

Rabenstein. Die 600-Jahrfeier der Gemeinde stand ganz im Zeichen der Heimatliebe und Volksgemeinschaft. Ein Heimatabend leitete die Festlichkeiten ein. Auf einen Treuegruß an den Führer ging ein Antworttelegramm ein, in dem der Führer für das Treueglaubenswort dankt und der Gemeinde herzliche Grüße und Wünsche für eine glückliche Zukunft übermittelt. Auch vom Reichstagsabgeordneten Ruffmann und vielen anderen waren Glückwünsche eingegangen. Amtshauptmann Dr. Ringel überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Regierung und gab einen geschichtlichen Rückblick über die Gemeinde. Nach sportlichen Wettkämpfen fand die Aufführung des heimatischen Festspiels „Aus Rabensteins vergangenen Tagen“ statt. 250 Rabensteiner wirkten an dieser Aufführung mit, der auch Staatsminister Frick beizwohnte.

Burgstädt. Das 35. Landesposaunenfest der sächsischen Posaunenchor-Bands wurde hier unter großer Beteiligung gefeiert. Als Landesposaunenmeister Harrer Teichert, Dresden, die verschiedenen Chöre in der Stadtkirche zu einem großen Klangkörper zusammenführte, konnte er bereits an die vierhundert Bläser begrüßen. Dann boten die Chöre auf dem Brühl der Stadt einen Abendgruß, der mit dem Vorspiel und Choral Paul Verhards „Nun ruhen alle Wälder“ abschloß. Ein Bedruck am Sonntag leitete über zu den Morgenmuffen, denen sich der durch Posaunenchor und den Kirchenchor reich ausgestaltete Festgottesdienst anschloß. Ferner wurde veranstaltet eine Blasmusik, von den Berufsarbeitern der sächsischen Posaunenmission eine Feierstunde und eine Abendmusik.

Glauchau. Infolge von Unachtsamkeit verunglückte ein Arbeiter. In Niederlungwitz wurde der vierundzwanzigjährige Arbeiter Albin Köhler aus Röhndorf, als er mit seinem Fahrrad, ohne ein Zeichen zu geben, in eine andere Straße einbiegen wollte, von einem Kraftwagen angefahren, auf die Straße geschleudert und so schwer verletzt wurde, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus starb.

Falkenstein i. V. Ein Kind zu Tod gedrückt. Auf der Elfelder Straße hatte ein Schaufellernwagen mit kleinen Affen viele Kinder angelockt. Als ein Kraftwagenfahrer in Richtung Falkenstein vorbeifahren wollte, ließ ein Kind über die Straße. Um es nicht zu überfahren, rief der Kraftwagenfahrer sein Rad auf die Seite, fuhr dabei aber an den Schaufellernwagen. Der fünf Jahre alte Alfred Eichenmüller wurde zwischen den beiden Fahrzeugen eingeklemmt. Mit schweren Verletzungen wurde der Junge nach dem Krankenhaus gebracht, wo er kurz darauf starb.

Neustadt i. Sa. Bei einem Gewittererschlag ein Hühner auf der Weide befindliche hochtragende Kuh. Oberrhau. Um bessere Verkehrsbedingungen zu schaffen und das Grenzgebiet mehr und mehr dem Verkehr zu erschließen, bestand in Rübenaubau schon lange die Absicht, die Nahrungststraße mit der Rübendörfer Straße zu verbinden und damit eine durchgehende Kammerstraße zu schaffen, die einen durchgehenden Verkehr über das Erzgebirge ermöglicht. Die Pläne scheiterten aber immer an der Finanzierung. Durch die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ist es jetzt möglich geworden, das Bauvorhaben in Angriff zu nehmen. Dem Straßenbau muß auch der große alte Dorfgasthof weichen. Er wird abgebrochen und am vollständig umgestalteten Dorfplatz neu entstehen.

Torgau. Einbruch in der Sparkasse. Einbrecher stiegen nachts in Riederandenhain durch ein Fenster in das Gebäude der Ländlichen Spar- und Darlehnskasse, schlichen sich in die Schlafstube und entwendeten aus der Hand des Kassendirektors die Schlüssel zum Kassenzimmer und zum Geldschrank. Das Schlafzimmer schloßen sie von außen ab. Sie raubten 3000 RM Kassengelder, darauf suchten sie auf zwei an Ort und Stelle gestohlenen Fahrrädern das Weite.

Wurzen. Tödlich verunglückt. In Röhren stieß ein Lieferkraftwagen mit einem Postkraftwagen zusammen. Dabei erlitt die auf dem Lieferwagen mitfahrende dreißigjährige Frau Gertrud Taubert aus Wegau einen Schädelbruch. Kurz nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus starb sie.

Werdau. Lebensmüde. Auf einem Hochland im Werdauer Wald wurde ein fünfzigjähriger Einwohner tot aufgefunden. Er hatte sich aus Schmerz erhängt. Der Lebensmüde hinterließ Frau und vier uneheliche Kinder.

Cimbach. Ein schwerer Kraftwagenunfall ereignete sich in der Nähe des Schützenhauses. Bei dem Versuch, den Fahrdamm zu überschreiten, wurde ein Fußgänger von einem in Richtung Hartmannsdorf fahrenden Auto erfasst, überfahren und auf der Stelle getötet.

Chemnitz. Ein Verletzte bei einem Kraftwagenunfall. In Drebach ereignete sich ein schwerer Kraftwagenunfall. Ein mit zweiunddreißig Personen besetzter Gesellschaftswagen befand sich auf der Fahrt zum Tanz nach Thum auf der Straße Wolkenstein-Drebach. Kurz vor Drebach wollte der Kraftwagenführer die abschüssige Linkskurve nehmen, was ihm aber nicht gelang. Er fuhr auf eine Böschung und prallte gegen einen Baum und eine daneben befindliche Grabenmauer. Durch den Anprall wurden die Insassen des Wagens durcheinander geworfen. Dabei wurden elf Personen aus Chemnitz verletzt, wovon sieben ins Chemnitzer Stadtkrankenhaus eingeliefert werden mußten. Der Wagen wurde schwer beschädigt. Der Kraftwagenführer wurde vorläufig festgenommen. Er ist bei dem Unfall leicht verletzt worden.

Das Fest der Jugend

Bei strahlendem Sonnenschein begingen die sächsischen Jungen und Mädchen das Fest der Deutschen Jugend. Überall im ganzen Lande standen Hitler-Jungen und Mädel, BDM und Jungmädel im Wettkampf. Es ging um die Ehrenurkunde des Führers, die für die besten Einheiten aller Gildungen als Siegespreis winkte. Schon an den Tagen zuvor hatten die Schulen in allen Teilen Sachsens die Einzelwettkämpfe durchgeführt; und nun haben auch diese mit den Mannschaftskämpfen am Sonntag ihren Abschluß gefunden. Es ging bei diesen Wettkämpfen nicht um die Verteilung des einzelnen; sondern der einzelne war hier nur ein, wenn auch für den Gesamterfolg oft entscheidender Teil der Gesamtheit. In diesem Geist konnten dann auch am Wochenende die weit über 300 000 Jungen und Mädchen in allen Bannern des Gebietes Sachsen beim Fest der Deutschen Jugend beweisen, daß sie auf dem Wege sind, die stärkste und froheste, weil freieste und gelindeste Jugend zu werden.

Oberlausitzer Tongelchir

Etwas abseits von dem großen Strom der Wandernden und Reisenden liegt, von lieblichen Höhen und prächtigen Auen umgeben, die sächsische Oberlausitz. Es ist nur wenig bekannt, daß in dieser Gegend noch ein Handwerk zu Hause ist, das aus deutschen Urlofen handwerkliche Erzeugnisse formt, die im wahrsten Sinn deutsches Können und Willen verkörpern. Es sind die Scheibentöpfer, die auf eine jahrhundertalte Tradition zurückblicken können. Der Hausrat jeder deutschen Hausfrau konnte in früheren Jahren braunes und buntes Tongelchir aus dieser Gegend aufweisen. Schlicht in seinen Formen, farbenfreudig in seinem Aufbau sind diese Erzeugnisse ein Zeichen echter deutscher Handwerkskunst. Die Entwicklung der Wirtschaft hatte es mit sich gebracht, daß man vom Tongelchir abkam. Dem Dritten Reich war es vorbehalten, auch diesem Handwerk neue Wege zu eröffnen. Immer mehr findet man wieder Freude am deutschen Handwerkschaffen. Jedes Erzeugnis dieser Scheibentöpfer ist ein Kunstwerk. Allen Entwicklungen zum Trotz hat hier die Maschine verlagert. Das Tongelchir wird, wie seit vielen Jahrhunderten, auf der Scheibe gedreht. Aus dem Können und der Formfreudigkeit dieser geschickten Menschen entstehen wahre Höchstleistungen. Niemals werden diese Meister mit der Industrie konkurrieren wollen, sie wollen Handwerker sein und bleiben, wie es ihre Väter waren. Der deutschen Hausfrau bleibt es vorbehalten, ihren Blick auch auf diese Erzeugnisse deutscher Handwerkskunst zu richten.

Letzte Nachrichten

Kein Rücktritt Edens

Zu der Mitteilung, wonach ein Rücktritt des englischen Außenministers Eden als wenig wahrscheinlich angesehen wird, schreibt der diplomatische Korrespondent: Die tendenziösen Gerüchte, denen zufolge Eden gezwungen sein könnte, auf die Rede Chamberlains hin zurückzutreten, dürften in keiner Weise begründet sein. Diese Gerüchte werden nicht nur amtlich als unrichtig bezeichnet, sondern man darf auch annehmen, daß Chamberlains Ansichten mit denen des Außenministers übereinstimmen. Man nimmt an, daß die kommende Rede Edens in der Unterhausausprache eine der wichtigsten Reden sein wird, die er bisher als Außenminister gehalten hat. Sie wird voraussichtlich sämtliche Ungewissheiten über die Sanctionspolitik Großbritanniens beseitigen.

Berühmung der Streitlage in Belgien

Im Bezirk von Lüttich hat sich nach einer Meldung aus Brüssel im Laufe des Montagnachmittags die Streitlage außerordentlich verschärft. Als besonders ernst wird die Lage in Seraing, dem Hauptort der belgischen Eisen- und Metallindustrie, angesehen. Die Eingänge der Fabrik von Cockerell wurde Montag nachmittags von Militär besetzt. Das Einsetzen von Militär läßt darauf schließen, daß die Behörden einer weiteren Verschärfung der Lage mit allen Mitteln vorbeugen wollen.

